



Verehrte Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese erste Ausgabe der Wehrmedizinischen Monatsschrift des Jahres 2017 in die Hand genommen haben, ist Ihnen eine kleine, aber sehr bedeutsame Änderung möglicherweise gar nicht aufgefallen. Sie betrifft die Herausgeberschaft der Zeitschrift, die auf der Titelseite und im Impressum dokumentiert ist. Diese wurde im Oktober des Jahres 2016 vom Bundesministerium der Verteidigung auf den Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr übertragen. Damit werden für den Sanitätsdienst in der Zukunft noch größere Freiräume bei der Weiterentwicklung der WMM in Bezug auf Inhalt, Ausgestaltung und Publikationsform geschaffen. Es kann schließlich auch noch besser und flexibel auf Bedürfnisse und Wünsche der Leserschaft eingegangen werden – als Schriftleiter freue ich mich hierzu auf Ihre Anregungen.

Unverändert bleibt es Ziel, die WMM in die Listung der zitierfähigen Publikationen aufzunehmen. Veröffentlichungen weiterer Artikel, die ein Peer-Review durchlaufen haben, sind dabei Voraussetzung für eine Aufnahme bei PubMed/Medline. Hier ist eine aktive Unterstützung aus Klinik und Forschung erforderlich. Aber auch aus den regionalen Sanitätseinrichtungen können zum Beispiel interessante Kasuistiken beigeleitet werden – immerhin besteht hier die Chance, einen Patienten unter Berücksichtigung auch aller sozial- und arbeitsmedizinischen Aspekte vorzustellen.

In dieser Ausgabe stellen ALJABER et al. aus Lübeck in einem Fallbericht mit einem osseointegrativen, transcutan ausgeleiteten Implantat mit angebauter Prothese – kurz Endo-Exo-Prothese – eine Möglichkeit zur Versorgung Beinamputierter vor, bei denen eine „klassische“ konventionelle Prothesenversorgung nicht erfolgen kann. Die wissenschaftliche Analyse dieser Therapie sowie ihre technische Weiterentwicklung sind von hoher wehrmedizinischer Relevanz und werden von den Bundeswehrkrankenhäusern Berlin und Hamburg im Verbund mit der Medizinischen Hochschule Hannover und der Berufsgenossenschaftlichen Klinik in Murnau begleitet werden.

Michel et al. zeigen an einem anatomischen Präparat die Technik der Defektdeckung an der unteren Extremität durch eine Suralis-Lappenplastik – eine wichtige Technik zur Behandlung von Defektwunden am Unterschenkel.

In Fortsetzung der im Juli 2014 begonnenen Dokumentation über den Sanitätsdienst im I. Weltkrieg stellt LORENZ die Entwicklung des Sanitätshundewesens vor. Der in ihrem Beitrag verwendete Ausdruck „Kamerad Hund“ bekommt unter dem Aspekt der tiergestützten Therapie Einsatzgeschädigter heute eine neue Bedeutung.

Neben den Berichten aus dem Sanitätsdienst und Tagungsbeiträgen wird die Vorstellung von Postern und Vorträgen des 47. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e. V. (6. - 8. Oktober 2016, Neu-Ulm) im Rahmen der wehrmedizinischen Kurzinformationen fortgesetzt. Und nicht zuletzt möchte ich vor allem die jungen Leserinnen und Leser auf die Ausschreibung des Heinz-Gerngroß-Förderpreises 2017 der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e. V. hinweisen.

Ich wünsche Ihnen die gleiche Freude beim Lesen dieses Heftes, wie ich sie bei der Schriftleitung hatte und freue mich auf den zukünftigen Dialog mit Ihnen.

Ihr

Dr. Peter Mees
Oberstarzt a. D.

Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 1/61. Jahrgang

Januar 2017

Editorial

Mees P

1

Kasuistik

Aljaber M, Aschoff HH, Willy C

Implantation von Endo-Exo-Prothesen nach traumatischen Ober- und Unterschenkelamputationen – alternative Behandlungsoption auch für Einsatzverletzte? Update und Fallbericht

2

Unfallchirurgie / Orthopädie

Michel SG, Willy C, Spindler N, Langer S

Defektdeckung an der unteren Extremität durch Suralis-Lappenplastik: eine anatomische Studie

10

Geschichte der Wehrmedizin

Lorenz J

„Such verwundet!“ – Das Sanitätshundewesen in Deutschland bis 1918

12

Aus dem Sanitätsdienst

18

Wehrmedizinische Kurzinformationen

Vorträge und Poster des 47. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V (Neu-Ulm, 6. - 8. Oktober 2016)

26

Tagungen und Kongresse

35

Mitteilungen der DGWMP

Einladung zum Nachwuchsforum 2017 mit Verleihung des Heinz-Gerngroß-Förderpreises

38

Buchbesprechung

9

Titelbild: „Endo-Exo-Prothese“ – eine Behandlungsoption auch für Einsatzverletzte mit Problemen bei der konventionellen Prothesenversorgung?
(Bilder: H.-H. Aschoff, Lübeck)